

# Kompetenzerwartungen

Die Bremer Bildungsbehörde hat die Erwartung an uns Kursleiter, dass wir Kursleiter (KL) Kompetenzerwartungen an unsere Teilnehmer schriftlich darlegen. Wir wollen Euch KL-Kolleg:innen unsere Gedanken dazu – schön gegliedert – mitteilen:

## Inhalt

a) Extraarbeit .....	1
b) ausfüllen .....	1
c) uneinheitlich .....	1
d) geforderter "Perspektivwechsel" : .....	2
e) Gängelung – ein Anhang zur Erheiterung – Vorsicht Satire! .....	2
Fazit:.....	3
Forderungen .....	3

Das zeugt von **Gliederungs-kompetenz**

### a) Extraarbeit

Das bringt für uns KL leider erhebliche Extraarbeit, die nicht bezahlt wird

Nach meinen Erfahrungen erfordert die Einarbeitung in die Vorgaben und mehrere Rückfragen mit dem Bildungsträger mindestens 3 Stunden Extraarbeit, und das Ausfüllen pro „Bildungszeit“ (BZ) zusätzlich mindestens 1 - 2 Stunden.

Wenn man nur von BZ schlecht und recht lebt, kommt da leicht eine ganze Arbeitswoche zusammen, in der man sinnvollere Vorbereitungsarbeit machen könnte.

Wir finden, unsere Extraarbeit sollte vom Veranstalter extra honoriert / bezahlt werden".

Darüber würden wir gerne mit den Veranstaltern reden.

### b) ausfüllen

Lange bevor feststeht, ob eine BZ stattfinden wird, ist jetzt auszufüllen:

#### 1. übergeordnete Bildungsziele

#### 2. Inhaltliche Schwerpunkte

#### 3. Kompetenzerwartungen

#### 4. Seminarablauf (Zeiten, Dauer, Thema/Inhaltsfelder, Methode)

Bei den Punkten 3. und 4. ist das Ausfüllen und das eventuelle Kopieren der Texte vom Formular einer BZ in das Formular einer anderen BZ dadurch erschwert, dass geschützte Formulare mit gesperrten Feldern verwendet werden.

### c) uneinheitlich

Das Ausfüllen wird für KL, die bei mehreren Trägern arbeiten, dadurch erschwert, dass jeder Träger sein eigenes Formular hat.

Bei der Wisoak sind es Exceltabellen (ohne Formularschutz), die leichter auszufüllen sind.

Bei der VHS sind die Formulare am ausführlichsten;

zusätzlich zu 3a: **Kompetenzerwartungen**

wird gefragt nach: 3b: **Lerngegenständen.**

"Lerngegenstände" soll bedeuten: **wie** die "Kompetenzerwartung" bezüglich eines "Inhaltsfeldes" methodisch umgesetzt werden soll.

Beispiel: In einer Bildungszeit (BZ) über Menschenrechte ...

- ... gäbe es ein "**Inhaltsfeld**": *Die Würde des Menschen.*

- Zu diesem soll der KL **1.** schreiben, er "**erwartet**", dass die TN folgende "Kompetenz" erwerben:

*"Die Lernenden können undemokratisches Verhalten erkennen, Möglichkeiten der Abwehr verfassungsfeindlicher Positionen formulieren und sich mit Möglichkeiten des Engagements auseinandersetzen, ..."*

- dann soll **2.** das Zauberwort "... indem... " kommen
- und dann **3.** der "**Lerngegenstand**", der die Kompetenzerwartung zum Inhaltsfeld erfüllen helfen soll: *"... sie einen exemplarischen Verstoß gegen Artikel 1 des Grundgesetz analysieren und überlegen, welche Handlungsoptionen es als Betroffener in diesem Fall gäbe."*

alles klar?

#### d) geforderter "Perspektivwechsel" :

Die Bildungsbehörde schreibt uns vor:

BZ-Ziel sei jetzt "**NICHT**: Was soll den Teilnehmenden vermittelt werden?", sondern:

*"Leitfrage bei der Festlegung der Kompetenzerwartungen:*

*Was sollen die Teilnehmenden am Ende besser können und wie kann das erreicht werden?"*

Wer bisher als KL ein Thema zusammen mit den TN vielseitig beleuchten, gemeinsam vertiefen und verstehen sowie persönliche & gesellschaftliche Konsequenzen erarbeiten wollte, dem wird jetzt gesagt:

*'Das mag ein nettes Seminar sein -- ist aber keine Bildungszeit i.S. des BZ-Gesetzes.'*

Wir haben unsere BUs neu zu stricken, sagt die Bildungsbehörde:

*"Aus dem Wochenplan (Curriculum) muss ein „roter Faden“ erkennbar sein, u.a. bezogen auf die Fragen:*

*Wie sollen die oben angegebenen Kompetenzerwartungen erreicht werden?*

*Sind die Abläufe zielgerecht in Bezug auf die oben angegebenen Bildungsziele?"*

Das gefällt „der Wirtschaft“. Zur Bildungszeit befragte Unternehmen

„heben ... die **Persönlichkeitsentwicklung** und die **motivationssteigernde** Wirkung durch die Teilnahme hervor. Weitere positive Effekte leiten sie im Hinblick auf die **Kompetenzsteigerung** und **Arbeitszufriedenheit** ab.“

[www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-wm/intern/Publikationen/Arbeit/190218\\_Endbericht\\_Evaluation\\_BzG\\_BW.pdf](http://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-wm/intern/Publikationen/Arbeit/190218_Endbericht_Evaluation_BzG_BW.pdf)

Kurzlink = <https://t1p.de/b7b2>

Wollen wir unsere Themen behandeln, um solche angeordneten **pädagogischen Ziele** zu erfüllen?

#### e) Gängelung – ein Anhang zur Erheiterung – Vorsicht Satire!

Wir KL, die eigentlich zum kritischen Denken anhalten wollen & sollen, sollen nun ganz unkritisch und ohne diese bürokratische Vorgaben zu hinterfragen, unser Herz dafür entdecken, Kompetenzen zu lehren, vermitteln, finden zu lassen oder was auch immer.

Wir sollen vorgeben, wir könnten in wenigen Unterrichtsstunden als „Ermöglicher von Lernprozessen“ ein Bündel von Fähigkeiten „zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Anforderungen“ einschließlich „Wissen und Fertigkeiten sowie Werten, Motivationen und Persönlichkeitseigenschaften“ vermitteln könnten. ([www.die-bonn.de/doks/2009-professionalitaet-02.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/2009-professionalitaet-02.pdf))

Wer dazu nicht die rechte ~~Liste~~ Kompetenzen bei sich entdeckt, der/die kann künftig in seine Kompetenz-Konzept-Formularen einfach eintragen

bitte mitschreiben:

**"Kompetenzerwartung:**  
*Meine Bildungszeit xyz  
soll im Sinne von § 1 (1) BremBZG in Verbindung mit § 2 (1) 1. WBG  
meine TN dazu befähigen,*



„soziale und kulturelle Erfahrungen, Kenntnisse und Vorstellungen kritisch zu verarbeiten, um die gesellschaftliche Wirklichkeit und Stellung in ihr zu begreifen und verändern zu können.“

Da das wörtlich der zentrale Satz des Gesetzes über die Weiterbildung (WBG) im Lande Bremen (WBG) ist, kann dabei nix schiefgehen.

Und wer seinen Weiterbildungsträger und den Landesausschuss für Weiterbildung glücklich machen will, kann noch hinzufügen, dass er auch noch die Kompetenzerwartung hat,

eine soziale Kompetenz

z.B. Empathie oder emotionale Intelligenz oder Führungskompetenz oder soziale Interaktion / Kommunikationsfähigkeit oder Konfliktfähigkeit oder Kooperationsfähigkeit oder Teamfähigkeit

oder eine Methodenkompetenz

z.B. abstraktes und vernetztes Denken oder Analysefähigkeit oder Deduktion / Denken in Zusammenhängen oder Kreativität oder Lern- und Arbeitstechniken oder Rhetorik

zu lehren, vermitteln, finden zu lassen oder was auch immer.

Aber dabei das „indem“ (s.o.) nicht vergessen,

gefolgt von einem der folgenden Verben (nach: Taxonomie von Bloom):

*abstimmen, abstrahieren, analysieren, anwenden, auflisten, auswerten, begründen, benennen, benutzen, beschreiben, beurteilen, bewerten, bezeichnen, darstellen, demonstrieren,, diagnostizieren, durchführen, einordnen, einschätzen, entwerfen,, entwickeln, erkennen, erklären, erläutern, erzeugen, evaluieren, feststellen, folgern, folgern, generieren, hinterfragen, illustrieren, interpretieren, konstruieren, kreieren, lösen, nennen, nutzen, planen, produzieren, skizzieren, strukturieren, unterscheiden, vergleichen und vorschlagen,*

möglichst **nicht** aber einem pädagogisch-unwissenschaftlichen Verben wie:

*sehen, wollen, sich engagieren, durchschauen, fühlen, annehmen, durchdenken, ...*

## Fazit:

Viel Papierarbeit – wer wird diese meterweise Aktenordner lesen?

Ein bisschen darüber nachdenken, was die TN von einer BZ 'mit nach Hause nehmen' könnten/sollten, ist ja gut -- aber wir bezweifeln, dass diese Papierarbeit den TN zugute kommt.

Es wäre schade, wenn diese (zusätzliche unbezahlte!) Papierarbeitszeit abgeht von sinnvoller Vorbereitungszeit

## Forderungen

- **Unsere Weiterbildungsträger mögen uns diese Arbeit bezahlen, die wir ihnen mit diesen Kompetenz-Konzept-Formularen abnehmen.**
- **Unsere Weiterbildungsträger mögen diese ihre Formulare vereinheitlichen und vereinfachen.**

Grüße von Euren DozentenKolleg:innen :

Anja Blume

Ian Scott

Renate Neumann

Beate Hampe ([www.well-view.de](http://www.well-view.de))

Joachim „Barlo“ Barloschky

Sabine Schnelle

Beenhard Oldigs

Malou Brigitte Polz

Susanne Schrenk

Christof Eckardt

Martina Lottermoser

Thomas Daroszewski

Ernst Klatte

Michel Roos

Walter Gröh

Hans-Joachim Schepker

Monika Flügge

